



## Für mehr Chancengerechtigkeit in einem sozialen Brennpunkt

### Auf einen Blick

Name:	Horner Geest's [Nach-]mittagskinder (HoG'smittkids)
Bereich:	Nachmittagsangebote für Kinder und Stadtteilentwicklung
Stadtteile:	Horn-Billstedt-Grenzbereich
Internet-Adresse	<a href="http://www.hogsmittkids.de">www.hogsmittkids.de</a> - ab Mai 2010 neu gestaltet!
Träger:	Jugendzentrum Horner Geest e.V.
Größe:	1 hauptberufliche und 4 freiwillige MitarbeiterInnen, weitere Unterstützung bei der Kursgestaltung und -leitung durch einige Honorarkräfte und Studenten im Praktikum
Besteht seit:	2005
Gesucht werden:	Menschen, die Lust haben, sich sozial zu engagieren und für Kinder und Jugendliche in den benachteiligten Stadtteilen der Horner Geest einzusetzen. Wir suchen Unterstützung bei folgenden Tätigkeiten: <ul style="list-style-type: none"><li>• Hausaufgabenhilfe</li><li>• Angebot von Freizeitaktivitäten wie z.B. Spielen, Malen, Singen, Musizieren, Handarbeiten, Begleitung ins Kino, gerne im Bereich Umwelterziehung</li><li>• Unterstützung der Projektleitung</li></ul> Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten sich bei uns einzubringen. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen! Bei Interesse wenden Sie sich an Ilse Grant, telefonisch unter 040 – 6738 6670 oder per e-Mail <a href="mailto:grant@hogsmittkids.de">grant@hogsmittkids.de</a> .

### Ziele des Projekts Horner Geest's [Nach-]mittagskinder (HoG'smittkids)

Auf der Horner Geest haben die Kinder keine so privilegierten Startbedingungen – deshalb erhalten sie gezielte Förderung. In diesem ehrgeizigen Projekt arbeiten mittlerweile vier Schulen mit der Jugend- und Stadtteilarbeit Hand in Hand. Das Angebot zur Hausaufgabenhilfe soll langfristig die Schulabschlüsse verbessern; zusätzlich gibt es attraktive Angebote für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung – von TeaKwonDo über Breakdance und Kreativtraining bis zur Mädchengruppe.

### Was tun Freiwillige im Projekt Horner Geest's [Nach-]mittagskinder (HoG'smittkids)?

Freiwillige MitarbeiterInnen helfen bei den Hausaufgaben. Sie leiten eine Tanz- oder Sportgruppe, bieten Kreativtraining, Handarbeits- und Werkkurse an, veranstalten Spiel-Nachmittage, begleiten oder organisieren Ausflüge und Veranstaltungen. So tragen die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen mit ihrem Engagement dazu bei, dass sich die Startchancen von Kindern und Jugendlichen aus den nicht so privilegierten Stadtteilen der Horner Geest verbessern. Die Kinder und Jugendlichen erhalten die Chance, zu erfahren, was wirklich in ihnen steckt.

## Nachgefragt

**Ilse Grant** ist ausgebildete Sozialökonomin. Sie baute das Projekt HoG'smittkids auf und begleitet es bis heute.



„Frau Grant, **was macht es für Freiwillige attraktiv, sich gerade in Ihrem Projekt zu engagieren?**“

„Das Besondere liegt in unserem Ansatz. Wir arbeiten nach dem Beteiligungsprinzip und nicht „Top-Down“. D.h. wir haben uns mit allen Beteiligten, den Kindern, Eltern, Lehrern, Geldgebern usw., zusammengesetzt und sie nach ihren Wünschen gefragt. Dadurch ist unser Angebot am konkreten Bedarf orientiert und wird sehr gut angenommen.

Wir haben und vermitteln eine wertschätzende Haltung allen gegenüber. Zu uns kommen Kinder aus aller Welt. Freiwillige können bei uns sehr schöne Erfahrungen machen.“



**Melanie Mayer** engagiert sich seit einem Jahr bei den HoG'smittkids. Sie hilft den Kindern regelmäßig einmal in der Woche für ca. drei Stunden bei den Hausaufgaben. Manchmal kommt sie auch noch einen zweiten Tag.

„Frau Mayer, **wie sind Sie zu Ihrem Engagement gekommen? Was bedeutet es persönlich für Sie?**“

„Nach einem schweren Autounfall wollte ich unbedingt irgendetwas Sinnvolles tun, damit mir die Decke nicht auf den Kopf fällt. Von meinem Pastor hörte ich zum ersten Mal etwas über dieses Projekt. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt mir. Nach einem Gespräch mit Frau Grant war klar, dass ich bei HoG'smittkids mitarbeiten wollte. Es bringt mir viel Spaß und Freude, den Kindern Wissen zu vermitteln, Liebe und menschliche Zuwendung zu geben. Für mich ist es wichtig, den Kindern eine Struktur geben zu können. Ich bin zufrieden, wenn die Kinder glücklich mit dem Gefühl nach Haus gehen, dass sie ihre Hausaufgaben gut und richtig erledigt haben. Mir gefällt es, für die Kinder da zu sein und ihnen zu helfen. Es ist spannend, ihre Entwicklung zu verfolgen. Es ist toll, wenn sie sich wohl fühlen und mir tut es gut, zu erfahren, was ich noch schaffen kann.“



**Angela Posukidis**, eine ehemalige Lehrerin, leitet einmal in der Woche ehrenamtlich einen Werkkurs.

„Frau Posukidis, **was gefällt Ihnen an Ihrem Engagement?**“

„Nach meiner Pensionierung haben mir die Schulkinder gefehlt. Meine Enkelkinder waren damals gerade geboren und noch viel zu klein. Da kam die Möglichkeit, einen Werkkurs anzubieten, gerade recht. Werken ist wertfrei und sprachfrei. Mir gefällt, dass beim Werken oft andere Fähigkeiten der Kinder zum Vorschein kommen können als in den übrigen Fächern. Sie blühen auf, wenn sie etwas in die Hände bekommen. Wenn sie einen kleinen Bauernhof basteln oder ein Schiff aus Holz bauen, können sie zeigen, wie geschickt sie sind und was in ihnen steckt. Das macht Spaß!“